

USER MAGAZIN

=== AKTUELL ===

AUGE e.V., Wielandstr. 41, D-60318 Frankfurt/Main

AUSGABE 2/2011 vom 29.4.2011

Herausgegeben vom Vorstand des
AUGE e.V. – Der Verein der Computeranwender
Wielandstraße 41, D-60318 Frankfurt/Main
E-Mail: kontakt@auge.de
<http://www.auge.de>

Liebe Mitglieder des AUGE e.V.,

Sie bekommen dieses Newsletter per E-Mail: weil Sie bei unserem Büro eine registrierte E-Mail-Adresse haben. Das ist der beste Weg, denn so können Sie von den Vereinsangeboten in voller Form profitieren. Dieses Newsletter soll Sie auf dem Laufenden halten, und vielleicht sogar Ihre Nutzung des digitalen Angebots von AUGE erhöhen.

Nutzen Sie Ihre Zugangsdaten, um sich am System anzumelden, und so von noch mehr – nur Vereinsmitgliedern zugänglichen – Informationen zu profitieren. Sie haben Ihre Zugangsdaten vergessen? Kein Problem – fordern Sie einfach neue beim Büro an! Dieses Newsletter soll Sie auf dem Laufenden halten, und vielleicht Ihren Appetit auf eine Teilnahme am digitalen Angebot von AUGE wecken.

Diese Ausgabe von user-aktuell berichtet unter anderem über ein besonderes AUGE-Treffen im Mai in Frankfurt.

INHALT

Editorial.....	1
Der neue Vorstand.....	1
Einladung: wir bauen einen 3D-Drucker	2
Aus den Regionalgruppen: RG600	3
Benutzungsbedingen für auge.de überarbeitet	3
Anrisse aus Artikeln aus dem <i>user-Magazin-online</i>	3
Impressum.....	4

Editorial

Liebes AUGE-Mitglied,

dies ist nun das zweite USER-aktuell in diesem Jahr. Anlass ist unter anderem die neue Zusammensetzung von Vorstand und Besitzern nach der Mitgliederversammlung in Köln.

Die Versammlung beschloss weiterhin, dass im User aktuell ab sofort Anrisse ALLER seit dem letzten User-aktuell erschienen Artikel aus dem User-Magazin-online angedruckt sein sollen. Dem will ich gerne nachkommen

– allerdings noch nicht in vollem Umfang ab dieser Ausgabe, weil es auch sonst eine Menge zu berichten gibt.

Weiterhin haben alle per E-Mail erreichbaren AUGE-Mitglieder vor kurzem eine PDF-Version des „User-Magazin-Best-of-2010“ erhalten. Alle Besucher der Mitgliederversammlung in Köln erhielten kostenlos eine farbig gedruckte Ausgabe. Sollten Sie auch Interesse daran haben, senden wir Ihnen gerne ein Exemplar - soweit noch vorhanden – gegen einen Unkostenbeitrag von 10.-€ zu. Schicken Sie mir gegebenenfalls eine Mail!

Möchten sie sich die PDF-Datei des Best-of- -Heftes natürlich kostenlos - downloaden, dann können Sie das noch einige Zeit tun: auf der Vereinswebseite steht ein Hinweis, wo Sie diese finden können. Sie finden ihn unter dem Menüpunkt „Der Verein“, Unterabteilung „Angebote“.

Bitte achten Sie darauf, dass die von Ihnen beim Verein angegebene E-Mail-Adresse immer aktuell bleibt – nur so können Sie alle Informationen erhalten.

Peter G. Poloczek

Der neue Vorstand

Auf der Mitgliederversammlung am 16.4.2011 in Köln wurden einige Beschlüsse gefasst, welche die neuen Möglichkeiten nutzen, die unsere Satzung seit einiger Zeit bietet. Die Versammlung beschloss, die Anzahl der Mitglieder in beiden Gremien auf jeweils fünf zu erhöhen – im Vorstand heißen die beiden neuen Posten „Projektbetreuer 1“ und „Projektbetreuer 2“.

Hier die Ergebnisse der Wahlen:

Vorstand:

Vorsitzender: Marcus Link (RG600).

Schatzmeister: Jürgen Thau (RG600).

Schriftführer: Peter Poloczek (RG600).

Projektbetreuer 1: Michael Eisele (RG700).

Projektbetreuer 2: Manuel Hübsch (RG735).

Beisitzende:

Martin Käser (RG700), Walter Klein (978), Andreas Kurz (735), Heinz Rothkegel (500), Michael Schäl (700).

Rechnungsprüfer:

Jochen Poßberg (RG600), Achim Tiedemann (RG400).

Ehrenrat:

Wolfgang Dederichs (RG400), Thomas Fries (RG978), Frank Kühnel (RG600).

Der Vorstand stellte sich auch gleich einem Fototermin:



(Von links: Jürgen Thau, Michael Eisele, Manuel Hübsch, Peter Poloczek, Marcus Link;
Foto: Arvid Poloczek)

Dass so fast alle aktiven Regionalgruppen in einem der Gremien vertreten sind, und auch einer der Vereinsgründer (W.Dederichs mit der Mitgliedsnummer M1) wieder ein Amt übernommen hat, ist besonders bemerkenswert.

Im nächsten User-aktuell werden sich die Mitglieder des neuen Vorstands einzeln kurz vorstellen.

Peter G. Poloczek

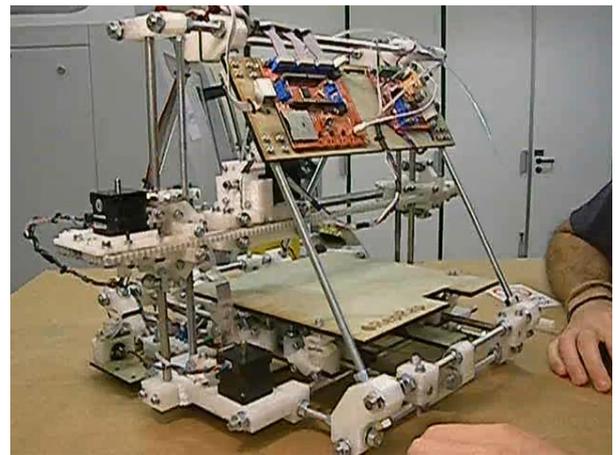
Wir bauen einen 3D-Drucker

Zusammen mit dem Hackerspace FFM e.V. haben wir eine Kooperation gestartet, welche die Arbeit im Verein und in den Regionalgruppen etwas beleben könnte – lesen Sie selbst!

Der AUGÉ e.V. und der Hackerspace FFM e.V. schaffen sich zusammen einen Bausatz des Rep-Rap-Druckers an. Die beiden Vereine teilen sich in etwa die Kosten. Hierzu wurde eine schriftliche Vereinbarung getroffen.

Am **Samstag, den 21., und Sonntag, den 22.5.2011** wird das Gerät in einer öffentlichen Veranstaltung gemeinsam zusammen gebaut. Alle Interessierten sind dazu herzlich eingeladen. Das Ganze wird im Bürgertreff Bockenheim in der Schwälmer Str. 28 in 60486 Frankfurt-Bockenheim stattfinden. Beginn wird wohl jeweils 10h sein.

Der RepRap-Drucker ist ein Open-Source-Projekt – die Teile, deren Kosten maximal 1.000.- € betragen, kann man bei bestimmten Firmen als Komplettbausatz bestellen – oder sich einzeln zusammenstellen. Näheres unter anderem hier: http://reprap.org/wiki/Main_Page.



Reprap Mendel; Bild: Wikipedia

Der Drucker kann sich dann – bis auf die Metallteile – selbst replizieren. Unterdessen ist auch klar, welche Version gebaut werden soll: die Wahl ist auf die „Mendel“-Variante gefallen, der Bausatz ist bestellt. Auf der zweitägigen Veranstaltung in Frankfurt wird der Aufbau des Geräts erläutert und schließlich gemeinsam vorgenommen. Das Ganze soll per Video und Fotos dokumentiert werden.

Ist das Gerät fertig gebaut, wird es im Großen und Ganzen beim Hackerspace FFM e.V. stehen. Jedoch kann jede AUGÉ-Regionalgruppe eine Vorführung „buchen“ – es kommt dann jemand mitsamt dem Drucker in die RG, um ihn in einem Vortrag vorzustellen und gegebenenfalls den Bau in einem Video auszugsweise zu dokumentieren.

Wir laden also hiermit alle interessierten AUGÉ-Mitglieder zum Zusammenbau nach Frankfurt ein! Ab dem Sommer kann dann das Gerät „auf Reisen“ gehen – hierzu muss über die jeweilige RG-Leitung Rücksprache wegen Terminabstimmungen getroffen werden. Kontakt hierzu: marcus.link@auge.de.

Näheres zum Hackerspace FFM e.V.:
<http://www.hackerspace-ffm.de/>

Peter Poloczek, Schriftführer

Aus den Regionalgruppen: RG600 - Frankfurt

Unser Mai-Treffen wird ganz im Zeichen des 3D-Drucker-Baus stehen. Trotzdem werden wir auch hier eine „Ecke“ für unsere RG-Belange abzwacken.

Im Juni – genau besehen am 18.6. – feiern wir dann unser Sommerfest – wie in den letzten Jahren auch ab ca. 14h zusammen mit den Kleingärtnern in Louisa. Auch hier wird es einen Workshop geben, zu dem auch die Kleingärtner herzlich eingeladen sind: mit der kostenlosen Software *JAlbum* werden wir ein individualisiertes Fotoalbum – trotzdem automatisch – aus einer festgelegten Reihe von Digitalfotos erstellen. Mit der ebenfalls kostenlosen Software *Filezilla* lernen wir, das Album auf „Webspace“ im Internet hochzuladen. AUGE-Mitglieder haben kostenlosen Anspruch auf diesen im Rahmen ihrer Clubmitgliedschaft. Schließlich gestalten wir – ebenfalls mit einer kostenlosen Software *PSPAD* – eine Startseite für den kleinen Internetauftritt, die es erlaubt, unterschiedliche Fotoalben anzusprechen.

Sinnvollerweise bringt man also – wenn man an diesem Workshop teilnehmen möchte – Digitalfotos und einen Laptop mit.

Peter G. Poloczek

Benutzungsbedingen für auge.de werden überarbeitet

Unsere Website ist immer umfangreicher geworden, enthält neue Dienste und vieles mehr. So ist es nötig geworden, die Benutzungsbedingungen zu überarbeiten. Dies geschieht gerade. Sobald sie fertig sind, werden wir sie veröffentlichen. Das bedeutet für jeden Benutzer, dass er sie dann einmalig beim nächsten Login bestätigen muss. Also: nicht wundern!

Peter G. Poloczek

Anrisse aus Artikeln aus dem User-Magazin-Online**Intel "Sandy Bridge"-Prozessoren und der Sockel 1155**

Autor: Peter Poloczek

Der "Arbeitstitel" war *Sandy Bridge* - so sollten die neuen CPUs von Intel heißen. Nun sind sie draußen und setzen die Reihe der ix-CPU's fort, allerdings mit vierstelligen Nummern im 2000er-Bereich. Werfen wir einen näheren Blick auf sie!

Neuer Sockel 1155

Als erstes geht die Umstellung mit einem neuen Sockel einher. Zwar unterscheidet sich dieser in der Nummer (1155=Anzahl der Kontakte) nicht wesentlich von seinem

Vorgänger (1156), aber da er in der Spannungsversorgung komplett anders aufgebaut ist und auch sonst andere Kontakte enthält, sind die beiden nicht kompatibel. Neuer Prozessor heißt dann also hier: Eine neue Hauptplatine muss her. Der S1156 hat ja noch einen "großen Bruder", den S1366 - der soll für "High-End-Systeme" erstmal erhalten bleiben. Wegfallen soll aber endgültig der S775. Er stammt noch aus der Pentium-Zeit, hat aber bis zu Core2Quad-Prozessoren seinen Zweck gut erfüllt. Für den S1156 hingegen gab es nur die erste Serie der i3-, i5- und i7-CPU's, und er lebte jetzt gerade so ca. 1-1/2 Jahre.

Neue CPUs

Die neuen CPUs haben jetzt vierstellige Nummern - alle im 2000er-Bereich. Damit kann man also leicht unterscheiden, ob S1156 (3stellige i-Nummern) oder der S1155 (vierstellige) vorliegt. Tatsächlich hat sich intern eine Menge getan. Nicht nur haben diese CPUs jetzt grundsätzlich einen Grafik-Kern integriert, sondern sie wurden auch neu "designt", wobei einige grundsätzliche Veränderungen eingetreten sind. Neu ist zum Beispiel, dass jetzt die CPU und die Grafik-Einheit auf einem gemeinsamen Stück Silizium sitzen und in einem 32nm-Prozess gefertigt wurden. Bei den Vorgänger-CPU's, von denen nur einige die "interne" Grafik hatten (s. den Artikel über die ix-CPU's), saßen die beiden Chips zwar auf einem gemeinsamen Träger, die Grafik aber war in 45 nm, die CPU in 32nm gefertigt. Das Bild hier zeigt die beiden CPUs im Vergleich (links die "alte", rechts die "neue" Variante)....

Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.auge.de

Noch mehr eBookreader: OYO und Amazon Kindle im direkten Vergleich

Autorin: Martina Rüdiger

Manchmal kommt es anders, als man denkt. Kaum war der Artikel über den OYO fertig und erschienen, erzählte mir eine weitläufig Bekannte, nachdem ich den OYO erwähnt hatte, dass sie neuerdings einen Amazon Kindle besäße. Oh! Die Gelegenheit, die Geräte direkt nebeneinander zu vergleichen, ließ ich mir nicht entgehen! So kam es zu einem gemütlichen Kaffeepausch.

Preislich wenig Unterschied

Preislich liegen die beiden Geräte in derselben Klasse, wenn man die Versandkosten mit einrechnet und den Kindle ohne eigenen Internet-Anschluss wählt, also das reine WiFi-Gerät ohne 3G.

Da der Kindle momentan nur auf dem amerikanischen Markt zu bekommen ist, zahlt man zu den 139 \$ Gerätekosten noch 50 \$ Versand und Zoll. Nach momentanem Wechselkurs sind 190 \$ ca. 150 Euro, also nur wenig mehr als der OYO, der für 139 Euro inkl. Versandkosten zu bekommen ist.

Unterschiedliches Gehäusekonzept



Beide Geräte nebeneinander gehalten wirken schon recht unterschiedlich: Der OYO ist ein sehr kompaktes Gerät, mit umlaufend gleich breitem weißen Rahmen um das 6"-Display. Die Unterseite ist mit haptisch ansprechendem, hellgrauen, samtweichen Gummi beschichtet. Der Kindle dagegen ist schwarz gehalten, um einiges dünner als der OYO und - auffälligster Unterschied - mit einer kleinen QWERTY-Tastatur ausgestattet nebst Navigationschalter und diversen Funktionstasten und dadurch mehr in die Länge gezogen. Im Vergleich zum OYO (154 mm x 124 mm x 11 mm) hat der Kindle die Abmessungen 190 mm x 123 mm x 8.5 mm. Auf der Küchenwaage nachgemessen wiegt er 10 g weniger als der OYO (der 240 g wiegt), wirkt aber leichter. Auch er ist auf der Unterseite mit einer samtartigen Gummischicht versehen, die dafür sorgt, dass das Gerät nicht so leicht wegrutscht und sich angenehm anfühlt.....

Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.auge.de

Das Smartphone meiner Wahl, das Nokia N8

Autor: Reinhard Horber

Mein Entschluss reifte, als ich bemerkte, dass ich von meinem Hotel aus am Rheinufer statt nach Bad Säckingen mehrere Kilometer in die falsche Richtung marschiert war und auf einem kleinen Dorffest landete. Als ich die Strecke wieder zurückgelaufen war, stand mein Entschluss fest: Ein Smartphone mit Navi musste her!

Das war die einzig gute Lösung für mich, denn was nützt mir ein Navi, wenn es nicht aufgeladen ist oder wenn ich es nicht dabei habe. Das gleiche Problem mit dem Fotoapparat, dem Radio, dem Notizzettel, dem Wecker, dem Taschenrechner, dem Wörterbuch, der Weltzeituhr, und und ...

Das Telefonieren war dabei eigentlich zweitrangig, im Ernst!

Die Frage war nur, welches Handy? Nun, aus der Überschrift lässt sich bereits entnehmen, was es geworden ist und diverse Gründe hatte ich auch dafür. Ein iPhone von Apple kam natürlich nicht infrage, einmal wegen des viel zu hohen Preises, aber auch, weil es u. a. keinen Slot für

Micro-SD Speicherkarten besitzt, ein Programm namens Jailbreak (Gefängnisausbruch! - der Name sagt alles) notwendig hat, etc. Eigentlich hatte ich schon seit Jahren nach einem adäquaten Ersatz für meinen in die Jahre gekommenen Psion-Organizer - damals schon mit dem Symbian-Betriebssystem - gesucht, aber kein Gerät gefunden, dessen Organizer-Funktionen oder Datenbank, um nur zwei Beispiele zu nennen, ihm das Wasser reichen konnten. Auch das N8 hat in dieser Hinsicht noch Verbesserungsbedarf. Die Datenbank beschränkt sich auf eine Notizzettel -Funktion. 😊

In der engeren Wahl waren noch das HTC Desire und das Samsung Galaxy I 9000, jeweils mit Android - Betriebssystem. Diese Geräte sind nicht schlecht, aber es gab auch Gründe, sie nicht zu nehmen. Beim N8 waren insbesondere die gute Navigationslösung (Auto und Fußgänger) und der ausgezeichnete Foto-Apparat ausschlaggebend. Es hat aber noch viele weitere Vorteile. Ich war auch zurecht davon überzeugt, dass Nokia die kleineren Softwareprobleme, die es auch bei anderen Firmen gibt, in den Griff bekommt.

Hier noch kurz die wichtigsten technischen Daten des N8, damit Sie nicht so viel blättern müssen. Ausführlicheres über untenstehenden Link direkt von Nokia.



Nokia N8

(mein 2. Homescreen), mit Displayfolie und Silikon-Hülle, (sieht im Original besser aus)

.....

Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.auge.de

Spam und was man dagegen tun kann

Autor: Jürgen Thau

Spam ist im Internet zu einer wahren Plage geworden. Dabei beschränken sich Spammer keineswegs nur auf das Versenden von unerwünschten E-Mails. Auch Webseiten, die ein Gästebuch, ein Forum oder eine Kommentarfunktion anbieten, sind davon betroffen. Den Spammern geht es dabei in der Regel immer um eines: Sie wollen Besucher auf Ihre Webseiten locken. Wobei es sich in aller Regel nicht gerade um seriöse Seiten handelt. Oft sind es dubiose Medikamentenanbieter, Verkäufer von raubkopierter Markenware, zweifelhafte Glücksspielseiten oder irgendwelcher Schmutzkram. In der Regel werden die Geschäfte aus dem Ausland betrieben und sind für die deutsche Justiz nicht greifbar. Ihnen das Handwerk zu legen, ist oft schwierig und die Mühe nicht

wert, gibt es doch genügend Hilfsmittel, um sich ihrer zu erwehren.

Je nachdem, um welchen Typ von Spam es sich handelt, sind unterschiedliche Methoden und Werkzeuge notwendig. Fangen wir mal mit dem Mail-Spam an, den wohl jeder schon einmal in seinem Postfach gefunden hat. Am besten ist es natürlich, wenn die eigenen Mailadresse den Spammern gar nicht erst bekannt wird. Dafür sollte jeder die folgenden Regeln im Umgang mit seiner Mailadresse und beim Versenden von beachten. Das gibt zwar keine 100%ige Sicherheit, aber es verringert das Spam-Risiko. Ganz ohne ein bisschen Arbeit und Disziplin geht das allerdings nicht. Wie auch sonst im Leben hat Bequemlichkeit ihren Preis.

1. Niemals die normale Mailadresse verwenden, um sich bei Newslettern, Gewinnspielen oder ausländischen Webseiten anzumelden. Die Gefahr, dass solche Adressen verkauft werden ist groß. Kürzlich berichtete mir ein Freund, dass ihm dies bei einem österreichischen Hotel passiert ist. Denen hatte er seine normale Mailadresse gegeben und kurze Zeit später erhielt er unerwünschte Werbemails diverser Anbieter. Nach deutschem Recht absolut unzulässig, aber nach österreichischem? Möglicherweise nicht.

Für solche Fälle sollte man sich [Wegwerf-Mailadressen](#) zulegen. Das sind Adressen von speziellen Anbietern, die nach kurzer Zeit automatisch verfallen, bspw. nach Erhalt von 5 Mails. Das ist ausreichend, um z.B. irgendeinem Registrierungswunsch nachzukommen, weil man etwas downloaden will, oder eine Anfrage beantwortet zu bekommen. Für Newsletter, die ja regelmäßig kommen, ist das natürlich keine Option. Dafür kann man ggf. kostenlose zusätzliche Mailaccounts z.B. bei web.de, GMX oder Yahoo anlegen. So sieht man meist recht schnell, wer die Mailadresse weitergegeben hat und kann sich überlegen, ob man diesen Newsletter noch weiter beziehen will. Seriöse Anbieter geben keine Adressen weiter und können dann auch über den regulären Account laufen.

.....

Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.auge.de

User-Konferenz und Mitgliederversammlung 2011 in Köln

Autor: Peter Poloczek

Die Mitgliederversammlung und die Userkonferenz des AUGÉ e.V. fanden diesmal am 16.4.2011 in Köln statt. Hier ein kleiner Bericht über das Wochenende.

Freitag

Einige Clubmitglieder reisten schon Freitag-Nachmittag bzw. gegen Abend an. Fast alle waren in dem Hotel "Bauerschänke" untergebracht, einige waren - da die "Bauerschänke" irgendwann einmal ausgebucht war - auf den "Weidenpescher Hof" ausgewichen. Da Heinz Rothkegel, der das Wochenende für die Regionalgruppe 500 ausrichtete, schon rechtzeitig hierüber informiert war, saßen wir abends bei einem Italiener in der Nähe zusammen. Viele interessante Gespräche und ein leckeres Essen läuteten das Wochenende ein.



Samstag: Mitgliederversammlung (MV) und User-Konferenz (UK)

Gegen 9:30h waren die meisten im "Dalmatien", einem Restaurant in der Nähe des Haupthotels, in dem wir einen Nebenraum zur Verfügung hatten, eingetroffen. Als besonderes Bonbon erhielten zur Begrüßung alle Anwesenden ein - in Farbe gedrucktes - Exemplar des User-Magazin-Sonderheftes "Best of 2010" - als kleine Belohnung für die Reise nach Köln. Alle AUGÉ-Mitglieder erhalten etwa über Ostern das Heft als PDF-Datei per E-Mail zugesandt.

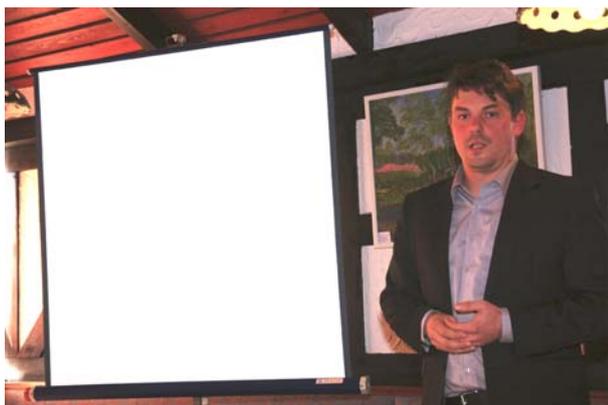


Einzelne Mitglieder stießen noch im Verlauf des Vormittags zur Versammlung hinzu. Auch über den Chat, in dem einige der Anwesenden regelmäßig "Meldungen zum Stand der Lage" veröffentlichten, gab es "Zuhörer" der Veranstaltung. Die MV benötigte ein bisschen mehr Zeit als in den vergangenen Jahren (s. Protokoll), sodass wir die Veranstaltung kurz nach den Vorstandswahlen erst einmal für das Mittagessen unterbrachen.

Dank der Vorbestellungen über eine kleine Karte, die vormittags durch die Reihen lief, ging das flott, schmackhaft und recht günstig über die Bühne.

Nach der Mittagspause war die MV dann auch schnell mit dem Punkt "Verschiedenes" beendet und ging nahtlos in die Userkonferenz über.

Heinz Rothkegel hatte drei Referenten zum Thema geladen. Der erste, Michael Heß aus Köln stellte etwa eine Stunde lang unter dem Titel "Kommunikation 2.0" diverse Informationen zum aktuellen Kommunikationsverhalten vor. Einen wichtigen Platz nahmen dabei z.B. die Berufs- und Jobfindung ein. Hierbei ging es besonders auf bestimmte Aspekte von und bei Facebook sowie Xing ein und stellte die Zusammenhänge anhand einiger Profile anschaulich dar.



Dipl. Päd. Tobias Schmölders aus Köln, Referent des Grimme-Instituts, referierte unter dem Titel "Jugend 2.0" gut eineinhalb Stunden lang über verschiedene Aspekte der Mediennutzung bei Kindern und Jugendlichen. Seine - mit statistischen Daten unterlegten - Darstellungen erläuterten viele Einzelaspekte anhand von Untersuchungsergebnissen und fanden großes Interesse bei den Zuhörerinnen und Zuhörern.

Dann unterbrach eine kleine Verlosung die Vortragsreihe: ein (Microsoft)-Buch, diverse Trial-Versionen von Software und anderes gab es zu gewinnen - jeder hatte ein Los. Heinz Rothkegel hatte die Gewinne bei seinem Cebit-Besuch "gesammelt".



.....

Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.auge.de

Rechner beruhigen - einmal anders

Autor: Dirk Wagner

Nachdem ich mein altes MacBook Pro einer neuen Verwertung zuführen wollte - als Medienserver im Wohnzimmer - sah ich mich mit einem Problem konfrontiert, das mich schon längere Zeit gestört hat, dem ich aber nie weiter nachgegangen bin: Wenn der Rechner "gefordert" wurde, waren die Lüfter recht laut.

So z.B. wenn ich Windows in Parallels geöffnet hatte. Dann drehten die Lüfter mit ca. 5000 Umdrehungen pro Minute. Auch wenn eyeTV lief, bewegten sich die Drehzahlen in diesem Bereich.

Und da ein lautes Gerät einen sehr geringen WAF (Wife/Woman Acceptance Factor, also (Ehe-)Frauen-Akzeptanz-Faktor) aufweist, musste Abhilfe geschaffen werden.

Eine Möglichkeit wäre gewesen, das MacBook zu verkaufen und dafür einen MacMini anzuschaffen - der wurde mir als sehr leise beschrieben. Irgendwie widerstrebte mir das aber. Also suchte ich nach weiteren Lösungen.

In diversen Foren ging das Gerücht um, Apple habe beim Zusammenbau dieser MacBooks größere Mengen Wärmeleitpaste verwendet. Da bei Wärmeleitpaste viel nicht unbedingt viel hilft, sei das die Ursache dafür, dass die Rechner so warm würden und deshalb die Lüfter so viel arbeiten müssten. Leuchtet irgendwie ein - ist aber auch eine irre Arbeit, das zu ändern. Denn es muss nicht nur das Gehäuse geöffnet werden, so dass sich der obere Teil inklusive Tastatur abnehmen lässt - nein, es muss auch noch die komplette Hauptplatine ausgebaut werden, da der Prozessor auf deren Unterseite montiert ist. Ersteres ist schon nicht so ganz einfach - das wusste ich vom Austausch der Festplatte - aber machbar. Letzteres erschien mir dann aber doch zu viel Arbeit.

Glücklicherweise gab es aber noch einen weiteren Tipp: "Schau Dir mal die Lüfter an!" Im MacBookPro (Ende 2006) gibt es deren zwei. Dank der kompakten Bauweise des Notebooks sind auch die Lüfter nicht all zu groß, vielleicht 5 cm im Durchmesser - und müssen entsprechend schnell drehen. Die Luft wird durch die Tastatur von oben angesaugt und nach hinten durch mit dem Prozessor verbundenen Kühlelemente wieder rausgeblasen.

.....

Den kompletten Artikel lesen Sie unter www.auge.de

Redaktion:

Peter G. Poloczek, M5543, Schriftführer
für den Vorstand des AUGÉ e.V.

Kontakt: peter.poloczek@auge.de

Büro:

AUGÉ e.V., Wielandstr. 41, 60318 Frankfurt am Main

Telefon 069/59 72 00